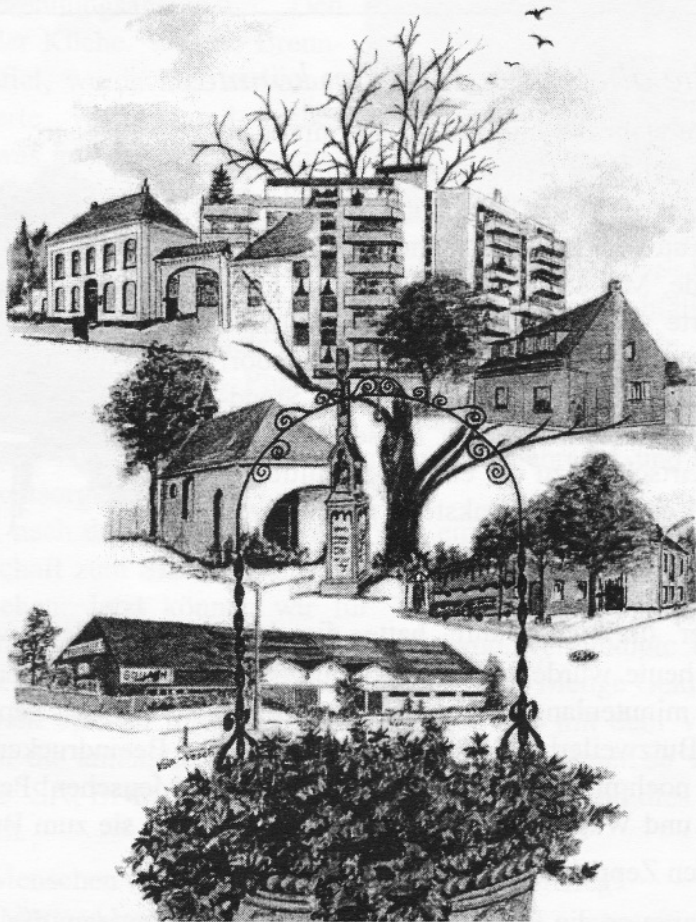

Pescher Kurier

Informationen des Bürgerverein Pesch e.V.

17. Jahrgang, Ausgabe 3/98

Nr.: 67



Unser Pesch

Die alte Linde erzählt weiter...

Zum Titelbild:

*Ich fertige Original-Zeichnungen und -Aquarelle nach
Vorlagen und Fotos - ein individuelles Geschenk.
Post- und Faltkarten mit Umschlag erhalten Sie bei uns im Geschäft.*

Mode & Wohnaccessoires

Werner Hellendahl

Johannesstraße 2, Köln-Pesch

Wenn die alte Linde erzählen könnte.....

2. Teil

130 Jahre steht die alte Linde nun mitten in Pesch, sie hat zwei Kriege erlebt, sah Pferdefuhrwerke durch Pesch fahren und sah, wie aus ein paar Autos im Laufe der Jahre eine Autolawine wurde. Mal stand sie im Landkreis Köln und gehörte verwaltungsmäßig nach Pulheim, danach stand sie in der Gemeinde Sinnersdorf und ist seit 1975 ein Kölner Baum. Ihr Standort blieb jedoch der gleiche. Dieser Platz vor der Gastwirtschaft, zu der ein Lebensmittelgeschäft und eine kleine Tankstelle gehörte, zog zwar die Menschen an, aber meistens war es doch ausgesprochen ruhig.



Mitte der dreißiger Jahre hatte die Linde ein außergewöhnliches Erlebnis, heute würde man ein "Highlight " sagen. Über ihren Wipfeln schwebte minutenlang lautlos ein Flugkörper: Es war der Zeppelin, der auf dem Butzweilerhof landen wollte. So etwas Beeindruckendes hat die Linde noch nie gesehen! Und dann die vielen Menschen! Per Fahrrad, per Pferd und Wagen, oder einfach zu Fuß strömten sie zum Butzweilerhof, um den Zeppelin ganz nah zu sehen.

Bisher waren es die Fronleichnamsprozessionen gewesen, die der Linde am besten gefallen hatten und die etliche Auswärtige anzogen. Aber dieses Ereignis gab es nur alle paar Jahre, denn Pesch hatte keine eigene Kirche und wechselte sich mit Esch und Auweiler ab. Jedes Haus hatte

→ 3

ein eigenes Altärchen mit Heiligenfigur und war mit Blumen geschmückt. Wir Kinder legten aus Blütenblättern kleine Teppiche, die sehr sehenswert waren. Betende im Sonntagsstaat begleiteten die Prozession.

Sicher gab es in dieser Zeit etliche Probleme, aber eines war ganz sicher kein Problem: Der Müll!

Jedes Haus hatte eine eigene „Müllverbrennungsanlage“:

Den Herd in der Küche. Was an Brennbarem anfiel, wurde hier verbrannt und lieferte Wärme und heißes Wasser, was auf dem Herd bereitet wurde. Grundsätzlich fiel ganz wenig Abfall an, denn Windeln, Hygieneartikel oder Taschentücher

wurden gewaschen und immer wieder gebraucht. Küchenabfälle wurden zu Viehfutter, oder sie wanderten auf den Misthaufen. Gülle, Mist und die Hinterlassenschaft des Plumpsklos waren Dünger für Garten und Feld. Das, was gar nicht mehr zu gebrauchen war, wurde alle paar Monate, per Handwagen in die „Steinrutsch“ gebracht und in einem Kiesloch entsorgt.

Sonntags, nach der Frühmesse, trafen sich ein paar ältere Männer in der Gastwirtschaft zum Skat. So ganz nebenbei besprachen sie das aktuelle Zeitgeschehen: Jetzt können wir für 75,- RM einen Volksempfänger kaufen, mit dem man Nachrichten hören kann, verkündigte einer von ihnen. Die 2,- RM Rundfunkgebühr sind zwar eine Menge Geld, aber wir werden auch optimal informiert. Nach einiger Zeit mit dem Volksempfänger war die anfängliche Begeisterung vorbei. es kamen so viele neue Worte wie: SA, BDM, HJ, Gauführer, Erbhofgesetz. Und dies war allen unheimlich.

Ehe die Menschen wußten, wie ihnen geschah, war Krieg!

Besorgte Mütter klagten sich im Schatten der Linde gegenseitig ihr Leid. Ihre Söhne waren eingezogen worden, aber einige waren auch begeistert in den Krieg gezogen. Zunächst merkte man in Pesch, außer dem Anlegen eines Löschteichs, nichts vom Krieg. Dieser Zustand endete abrupt, als auf Köln Bomben fielen. Die Pescher fingen an,



Pescher Frauen beim Einkauf,
im Hintergrund die Zeitzeugin Frau Pesch

Bunker zu bauen. Ein besonders stabiler großer Bunker entstand im Sichtbereich der Linde auf der Escher Straße. Alle Männer, die den Bunker bauten, hatten einen langen Arbeitstag hinter sich und dadurch kam der Bau nur langsam voran. Hilfe in Form eines Ochsenengespanns kam vom Kriegshof.

Auch in Pesch fielen Bomben, die in der Longericher Straße ein Haus zerstörten, wobei mehrere Menschen z.T. schwer verletzt wurden. Am Ende des Krieges wurde durch Artilleriebeschuß von der rechten Rheinseite aus ein Junge getötet und mehrere Menschen schwer verletzt.

Die Namen aller Gefallenen beider Weltkriege sind auf einem Glasfenster verewigt. Dieses Glasfenster war in der alten Kirche im Eingangsbereich angebracht, und gut sichtbar. Es wurde auch in die neue Kirche integriert, aber leider sehr versteckt. Es ist nur noch vom Pfarrgarten aus, oder von den Innenräumen her sichtbar. Gleich zweimal erinnert dagegen ein Denkmal an die 1916 verunglückten 10 Pescher Kinder: Eines in Pesch* am Unglücksort und eines auf dem Escher Kirchhof.

* siehe Pescher Kurier 4/93, wird fortgesetzt

Käthe Christukat

* * *

„Bizarre-Festival '98“ vom 21.-23.08. auf dem Butzweiler Hof

Die diesjährige Veranstaltung haben wir hinter uns. Trotz vorheriger Beteuerungen des Veranstalters und Behörde gab es wieder Lärmbelästigungen für unsere Ortslage. Hier müssen wir erkennen, daß alle Bemühungen nichts nützen, solange der Veranstalter der Meinung ist, nur mit „Power“ ist Musik gut. Für eine wirksame Lärmreduzierung wurde leider nicht genug getan. Die Rufnummer für die sogenannte „Hotline“ haben wir in der Presse vermißt. Glücklicherweise war dann am Sonntagabend um 22:20 Uhr Schluß.

In diesem Sinne haben wir auch die Verantwortlichen der Stadt Köln angeschrieben - eine Antwort steht noch aus.

Ulrich Hinz

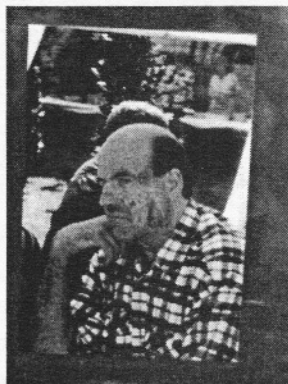
**Alle Fehler sind verzeihlicher als die Mittel,
die man anwendet, um sie zu verbergen.**

La Rochefoucauld (franz. Schriftsteller. 17.Jh.)

Aus Angst vor Strafe getötet,

am 21. August diesen Jahres lautete so die Überschrift eines Artikels im Kölner Stadt-Anzeiger. Es handelte sich dabei um den Überfall von zwei Jugendlichen im Juni auf den 43jährigen behinderten Hermann Bogus aus Esch am Escher See. Tief betroffen und fassungslos, insbesondere was die brutale Tatausführung angeht, sind wir noch heute. Sicher haben Sie über das Verbrechen gelesen und kennen die Einzelheiten.

Unser Mitgefühl und unser Beileid möchten auch wir allen Angehörigen und Freunden von Hermann Bogus aussprechen.



Immer wieder und immer häufiger muß man Überschriften und Artikel lesen, die sich mit grausamen Gewalttaten von Jugendlichen beschäftigen. Was ist los mit einem Teil unserer Jugend. Wir wollen hier nicht in eine allgemeine Jugendschelte eintreten, aber die Neigung zur Gewalt und zum Vandalismus ist leider auch in unserem bisher eigentlich „ruhigen“ Ort immer häufiger festzustellen. Auch der Bürgerverein hat solche Erfahrungen machen müssen. Sei es der Spielplatz am Pescher See, wo immer wieder die Bänke zerstört werden oder die Verstümmelung der durch unsere Veranlassung dort gepflanzte Kastanie, die von ehemals 3 schönen Ästen, nun nur noch einen hat. Oder sei es die vor kurzem erst mit roher Gewalt zerstörte Scheibe an einem unserer Schaukästen. Die Situation vor manchen Geschäften und Spielplätzen, die als Jugendtreffpunkte dienen, haben Sie sicher selbst schon wahrnehmen können. Auch wir haben kein Patentrezept gegen diese Erscheinungen, außer daß wir meinen, daß konsequent dagegen vorgegangen werden muß. Ob der von uns schon lange geforderte Jugendtreff solche Verhaltensweisen verhindern würde ist sicherlich nicht zu beweisen. Trotzdem muß unbedingt in dieser Richtung für die Pescher Jugendlichen etwas getan werden.

Manfred König

Unsere Arbeitskreise informieren

Neues aus dem Arbeitskreis Verkehr

Eingebrochene Gehwegplatten in der Marienstraße waren vorübergehend eine erhebliche Gefahr für Fußgänger. Bei dem Versuch, über das Amt für Straßen und Verkehrstechnik rasch für Abhilfe zu sorgen, stellte sich heraus, daß das Amt inzwischen Adresse, Telefon- und Faxnummer gewechselt hatte, ohne uns hiervon Mitteilung zu machen. Wir finden das Verhalten der Behörde, mit der wir bisher oft zusammengearbeitet haben, nicht korrekt.

Der Schaden in der Marienstraße wurde inzwischen (durch Zufall?) trotzdem beseitigt. Als weiterhin unerledigt gelten einige Mängel in Pesch, die wir dem Amt, zuletzt am 04.08.89, schriftlich mitgeteilt hatten.

Bei Straßenschäden:

Amt für Straßen und Verkehrstechnik
Bereich Irlh. Nord
Stolberger Straße 11, Telefon: 540 91 40

Als Resonanz auf das Schreiben eines Bürgers vom Mai 98 steht zu hoffen, daß Geschwindigkeitsbegrenzungen auf 30 km/h, vor allem abends und an Sonn und Feiertagen, in Zukunft mehr Beachtung finden werden. Das hat unser Gespräch mit leitenden Polizeibeamten in Chorweiler ergeben.

Angeregt wurde auch, auf der A57 stadtauswärts die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 100 km/h bis hinter die Ausfahrt Köln Chorweiler zu verlängern und dadurch gefährliche Situationen an den Ein und Ausfahrten im Bereich des Autobahnkreuzes Köln Nord zu reduzieren.

Erich Hoffmann

Öffentlich ist nicht herrenlos!

Vandalismus zerstört.

Informationen aus dem AK Grün/Umwelt

Wiederholter Vandalismus frustriert alle freiwilligen Helfer
des Bürgervereins!

Der Spielplatz am Pescher See erhält immer wieder Lob und Beifall von zahlreichen Bürgern. Er wird fast bei jedem Wetter von Eltern mit Kleinkindern, Heranwachsenden und Jugendlichen genutzt, die sich über das „Freizeitangebot“ an dieser schönen Stelle freuen. Um so ärgerlicher ist für alle freiwilligen Helfer des AK Grün/Umwelt ein ständiger Vandalismus, der immer wieder zu beklagen ist. So wurde eine junge Kastanie, Spende eines Pescher Bürgers, an dieser Stelle systematisch bis auf den Stumpf zerstört. Das städt. Spielplatzschild wurde demontiert und abgebrochen. Das Gefühl für Gemeineigentum oder für Natur, die nicht einfach von sich aus da ist, sondern Hege und Pflege bedarf, scheinen manchen Menschen gänzlich fremd zu sein. Da der AK die Patenschaft für den Spielplatz übernommen hat und bestrebt ist, diesen zu pflegen und in Ordnung zu halten, wären wir dankbar für Hinweise wenn Zerstörungen beobachtet werden.

Der Arbeitskreis erhielt vor geraumer Zeit ein Lob von auswärtigen Bürgern, die in Pesch zu Besuch waren, für die vielen freiwilligen Arbeitseinsätze und für das Gesamtbild unserer Pflegeobjekte. Wir bedanken uns.

Sollten aufmerksame Bürger wilde Müllkippen oder Umweltschäden entdecken, teilen sie dies in Zukunft bitte dem Bezirksamt in Chorweiler mit. Bislang war das Umweltamt hierfür zuständig.

Wie am 4.6.98 im Kölner Stadt-Anzeiger gemachte Mitteilung, daß nach der teilweisen Abtragung des Mitteldamms im **Escher See** ein Spazierweg dort angelegt werden soll, trifft nach erneuter Rücksprache mit dem Grünflächenamt nicht zu..

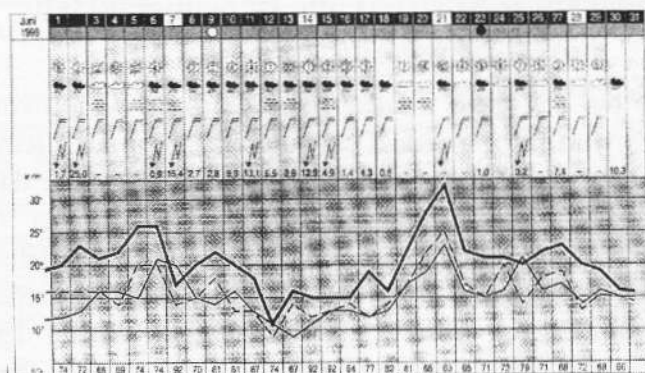
Leider mußte der AK zur Kenntnis nehmen, daß die von der Stadt Köln aufgestellten Bänke am Hufenpfädchen nach kurzer Zeit entwendet wurden.

Berichtigt werden muß der Termin vom letzten *Pescher Kurier* zum **Müllsammeln**, es muß heißen: **17. oder 24. Oktober 98**

Nochmals bitten wir um die Mithilfe Freiwilliger!

Richard Kruse

Sommerfest '98



Kölnische Rundschau Nr. 156

Wie aus nebenstehender Grafik ersichtlich, hatten wir am 21. Juni den heißesten Tag erwischt. Obendrein machte uns noch die Fußball-WM Frankreich einen Strich durch die Rechnung.

Dementsprechend fanden sich in diesem Jahr weniger Besucher auf dem Hof Bollig ein. Wegen der Hitze wurden auch einige Aktivitäten dann in die Scheune verlegt. Ein aufgestelltes Fernsehgerät hielt noch ca. 30 Gäste zum gemeinsamen Fußballerlebnis in der Scheune. Die Kinderbahn drehte wieder durch Pesch ihre Runden. Das Kettenkarussell, Glücksrad, Riesenseifenblasen und Buttons zum Selbermachen fanden reges Interesse. Kinder ließen sich nach ihren Wünschen schminken und unsere traditionelle Tombola begeisterte jung und alt, leider war sie diesmal nicht ausverkauft. Leider entpach das finanzielle Ergebnis nicht unseren Erwartungen. Dies soll uns nicht entmutigen, die Planungen für die nächsten Veranstaltungen sind in vollem Gange.

Zum Schluß noch ein herzliches Dankeschön an unsere Aktiven und Familie Bollig, die uns wieder Hof und Scheune unentgeltlich zur Verfügung stellten.

Ulrich Hinz



Aktivenfahrt 1998

Als Dank und Anerkennung für geleistete Arbeit im Bürgerverein lädt der Vorstand alljährlich zu einer Aktivenfahrt ein.

Am Sonntag, dem 23. August, trafen sich insgesamt 45 Personen zu einer Busfahrt an die Mosel. Bei freundlichem Wetter ging es durch das Ahrtal und am Nürburgring vorbei nach Senheim, einem idyllisch gelegenen Weinnort zwischen Cochem und Zell.

Nach einer ausgiebigen Stärkung im „Sunderhof“ begrüßte uns Winzermeister Dieter Schlagkamp mit einem guten Schluck und lud uns zu einer originellen Weinprobe ein, die diesmal in den Weinlagen oberhalb des Dorfes stattfand. Über die steilen Hänge des „Bienengartens“ erreichten wir schließlich die vor seinem Anwesen befindliche „Vinarena“, einer mit viel Liebe gestalteten Begegnungsstätte für Freunde des Weins. Hier fand die Weinprobe mit einer köstlichen Auslese ihren krönenden Abschluß.

Selbst dann, wenn man nicht mit dem Wein auf "Du und Du" steht, war man angetan von der humorvollen und mitunter kabarettistischen Art des Herrn Schlagkamp und der tiefen Überzeugung, mit der er seine



Sache vertritt. Bei seinem Vortrag hatte er begeisterte Zuhörer und erntete ganze Lachsalven. Wir erlebten einen sehr kurzweiligen Nachmittag.

Später fand sich noch Gelegenheit, die Schätze des Weinmuseums und die schräg gegenüberliegenden Ferienwohnungen zu besichtigen.

Ein schöner Tag ging viel zu schnell zu Ende.

Auf der Rückfahrt durch die Eifel fand im Bus noch eine improvisierte Tombola statt, die den glücklichen Gewinnern zusätzlich Freude brachte. Alle Aktiven waren sich einig, daß es eine gelungene Fahrt war, als wir uns wieder wohlbehalten dem Ausgangspunkt Pesch näherten.

Vielen Dank auch an die Busfahrerin und die Organisatoren.

Erich Hoffmann

Infos & Termine

BESICHTIGUNG VON ST. KUNIBERT am Dienstag, dem 6.10.98
Wie bereits im *Pescher Kurier*, Ausgabe 2/98 angekündigt, organisiert der
Bürgerverein Pesch e.V. diese Kirchenführung.
Frau Imholz wird unsere Begleiterin sein.

Die Fahrt zur Kirche erfolgt mit öffentl. Verkehrsmitteln.

Abfahrt: 13:07 Uhr

Haltestelle Otto-Müller-Str. (gegenüber Bäckerei Hackenbroich)

Kosten für Führung DM 7.50 pro Person

Kosten für Fahrt DM 2.50 pro Person

Anmeldung bis spätestens 26.09.98

bei Erika Winkler, Robert-Koch-Str. 90, Tel.: 590 18 98.

Zahlung des Betrages bei Anmeldung.

Vorankündigung:

KRIPPENFAHRT ins rechtsrheinische Köln

Diese Krippenfahrt ist für den 06.01.1999 vorgesehen.

Nähere Informationen im nächsten *Pescher Kurier* und den Info-Kästen.

Mitgliedbeitrag '98

Leider hat ein Teil unserer Barzahler es versäumt,
den noch ausstehenden Beitrag für 1998 einzuzahlen!

Mit Einzugsermächtigung wäre das nicht passiert!

Überweisen Sie Ihren Beitrag bitte auf eines der untenstehenden
Konten oder geben Sie ihn bei der Geschäftsstelle oder einem
Vorstandsmitglied ab, vielen Dank.

Gertrud Hinz, Kassiererin

Konto-Nr.: 1001 582 616 Stadtparkasse Köln (BLZ 370 501 98)

Konto-Nr.: 202 506 011 Volksbank Köln-Nord eG (BLZ 370 694)



Von klein auf hatten es mir alte Bäume angetan. Als Kind versuchte ich oft vergebens, ihre mächtigen Stämme zu „umarmen“; später dann erfreute ich mich vor allem am bunten Blätterspiel im Wechsel der Jahreszeiten.

Die Pescher Linden! Sie fielen mir als Pescher Neubürgerin vor 15 Jahren sofort ins Auge: die eine vor der Donatus-Kapelle, die andere, von der hier die Rede ist, nahe dem „Verkehrsknotenpunkt“ von Pesch.

Beim Lesen der Lindenchronik im letzten Kurier erfuhr ich nicht nur deren Alter, sondern auch Pescher Geschichte, in anschaulichen Bildern lebendig gemacht!

Man sollte dir ein Ständchen bringen, liebe Linde, wie es jedem Geburtstagskind gebührt.

Wie hast du es nur geschafft, du Hochbetagte, dein jugendliches Aussehen zu bewahren, ganz ohne innere Sänerung und äußere Kosmetik, und das trotz aller Abgase der Neuzeit?

Wie las ich im letzten Pfarrbrief: „Pesch, ein Haufen planlos in die Landschaft gestellter Gebäude!“

Aber die Menschen im Umkreis der Linde, ob in den alten oder neuen Häusern, sind im Laufe der Geschichte immer die gleichen geblieben, in ihrer Freude und ihrem Leid, ihrem Mut zum und ihrer Verzweiflung am Leben, ihren Sorgen und Mühen, ihren Hoffnungen, Wünschen und Träumen.

Ich bin gespannt auf die Fortsetzung der Lindenchronik.

Brunhild Reichling

Abschied an die Leser.

Wenn du von allem dem,
was diese Blätter füllt, mein Leser,
nichts des Dankes wert gefunden,
so sei mir wenigstens für das verbunden,
was ich zurück behielt.

Lessing

✿ Gratulationen ✿

Herzlichen Glückwunsch

sagen wir allen Mitgliedern, die im 3. Quartal 1998 ihren Geburtstag feiern durften und noch feiern. Besondere Wünsche und gute Gesundheit allen, die 70 Jahre und älter sind:

Frau Marianne Scheiderich
Frau Elfriede Ringel
Herr Prof. Dr. Bourmer
Frau Gertrud Tiffe
Herr Helmut Schmitz
Frau Maria Fischer
Frau Edith Hinnenberg
Frau Gisela Friedl
Frau Mathilde Hartz
Herr Karl Loose



Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgerverein Pesch e.V.
Paulshofstraße 59
50767 Köln



959 18 68
Fax: 959 18 69

An dieser Ausgabe wirkten mit:

*Käthe Christukat
Manfred König
Ulrich Hinz
Erich Hoffmann
Richard Kruse*

Druck: Werbedruck Becker